

## **8. TANZNACHT BERLIN**

### **JUAN GABRIEL HARCHA**

Angela Loij (15 min)

Tulle Labyrinth (30 min)

#### *Uferstudios Studio 8*

*Am 28-08-2014 – 17:00h*

#### **Besuchsbericht:**

Juan Gabriel Harcha stellt zwei seiner neuesten Projekte vor. „Angela Loij“, das erste und kürzere Stück wird von ihm selbst als Solostück inszeniert. In der Kostümierung eines „Anderen“, eines der letzten Mitglieder eines indigenen Stammes kritisiert er die Kolonialgeschichte der Europäer. Das Stück ist eine durchkomponierte Pantomime ohne Musik- oder sonstiger Tonbegleitung in aller Stille. Spontane und abgezielte Bewegungen über die gesamte Tanzfläche, mit spontanen Richtungswechseln. Die Gesten und die Mimik erinnern an die Gestik eines Exoten und werden spontan variiert. Die Bewegungsfolgen sind elegant und ruhig, ohne eine aufgesetzte Hektik, harmonisch aneinandergereiht. Er zeigt dabei ein überzeugendes Bild von einem Exoten, wie man ihn sich so vorstellen kann. Für dieses Solo erhält er auch schon zu Anfang den meisten Applaus.

Nach einer Umbau- und „Putzpause“ folgt das Stück „Tulle Labyrinth“ als eine Auseinandersetzung mit dem Material des „Tülls“ in verschiedenen Verarbeitungen und Kombinationen, vorgeführt von dem Choreographen und drei weiteren Darstellern. Das Stück macht den Anschein einer Suche nach Möglichkeiten der Verwendung dieses Materials. Es werden Variationen der Aufstellung einiger vorgefertigter Objekte aus diesem Material mit den Bewegungen zur Umsetzung der Objekte und dazwischen liegenden Momenten der Ruhe aneinandergereiht. Begleitet werden die Bewegungsfolgen durch Klangbilder verschiedener Intensität und Dauer. Für dieses Projekt fällt der Applaus des Publikums ein wenig geringer aus als für das erste Solo.